

Provinz Byzakene als sein Geburtsort bezeichnet wird, während man über seinen Bischofsitz nichts wisse, und über seine *Historia*, die er nach dem Tode Hunrichs und noch unter dem Eindruck von dessen Kirchenverfolgung, spätestens Anfang 487, wahrscheinlich zu Karthago, als tendenziöse Parteischrift der Römisch-orthodoxen Partei gegen die Vandalischen Arianer abfasste. Mit Petschenig spricht auch A. dem Victor den Prolog zur *Historia* und die *Passio* ab. P. E.

In einem Aufsatz von Duchesne, *Le liber pontificalis en Gaule au VI. siècle*, *Mélanges d'archéologie et d'histoire* (Ecole Française de Rome) II, 34, S. 277 ff., soll gezeigt werden, dass der *Liber pontificalis* und der sog. *Catalogus Felicianus* gegen Ende des 6. Jahrh. in Gallien bekannt waren. Was das Erste betrifft, so ist ihm passiert, dass der Chronik des Marcellin angehängte Stück von 549—566 für eine damals in Gallien geschriebene Fortsetzung zu halten, da doch längst nachgewiesen ist, dass es nichts ist als ein Stück aus der Chronik des Hermann von Reichenau (Wattenbach, *Geschichtsquellen* I, S. 49, Anm.). Die Verwandtschaft aber einer Stelle in Gregors Buch *De gloria confessorum* mit dem *Cat. Fel.* wird ohne Zweifel auf andere Weise zu erklären sein. G. W.

In einer vor kurzem erschienenen Schrift: *Deux découvertes historiques. Histoire de Clovis III. nouveau roi de France, 672 ou 673 à 677—678. Authenticité et date précise de la translation du corps de Saint Benoit en France an I^{er} de Clovis III.* hat Herr Grellet-Balguerie die Geschichte des schon längst bekannten Chlodoveus, der nach dem anonymen Biographen des heil. Leodegar von einer Partei in Austrasien nach Childerichs Ermordung erhoben wurde, aufzuhellen versucht. Er hält ihn für einen Sohn Dagoberts, indem er sich auf das Zeugnis Adrevalds beruft, das jedoch für einen merowingischen König belanglos ist. Die Stelle des Biographen über Chlodoveus: *'quem Chlotharii fuisse confinxerunt filium'* erklärt Herr Balguerie so, dass Ebroin Clovis III., den Sohn Dagoberts, um ihn bei den Neustriern beliebter zu machen, für einen Sohn des neustrischen Königs Chlothar II. ausgegeben hätte. In einer Note dazu macht der Verf. darauf aufmerksam, dass die merowingischen Könige Doppelnamen führten, also Clovis-Clotaire.

Das in der Form etwas absonderliche Buch des Herrn Balguerie — bis jetzt sind nur die Inhaltsangaben der einzelnen Kapitel veröffentlicht, die eigentliche Geschichte soll später folgen — enthält doch manches Gute und Richtige. Dazu gehört die bisher unveröffentlichte Bulle Lucius III. vom 4. Nov. 1184, von welcher ein stark verkleinertes Facsi-